

Die Zeitung für uns
- die Beschäftigten der
Werthmann-Werkstätten

...auch für Angehörige, Betreuer, Mitarbeiter und Interessierte



Werthmann
Werkstätten



In **Hochform** und
mit **Teamarbeit**
echte **Abenteuer**
erleben beim religiösen
Wochenende in Rüthen!

THEMEN: Jubilare, Unser Förderverein, neue Werkstatträte, Tampondruck, Interview mit den „Höhnern“, Karneval 2014...



Der besondere Arbeitstag

Ende Oktober war es soweit: Nachdem wir am Vormittag ganz normal unserer Arbeit nachgegangen waren, hieß es kurz vor Mittag raus aus der Arbeitskleidung und rein in die feinen Sachen. Der Grund dafür war das Arbeitsjubiläum. Im Eingangsbereich der Werthmann-Werkstätten Attendorn trafen sich 22 Kolleginnen und Kollegen aus den Werkstätten Attendorn, Olpe, Meggen und Welschen Ennest. Zusammen mit den Abteilungsleitern, Begleitendem Dienst, Gruppenleitern und Betreuern ging es mit dem Bus zur Stadthalle in Attendorn, um dort im festlichen Rahmen zu Mittag zu essen. Dort angekommen wurden wir mit einem Begrüßungscocktail empfangen. In gemütlicher und lockerer Atmosphäre haben wir uns mit Kollegen und ehemaligen Kollegen unterhalten. Herr Mönig sprach den 22 Jubilaren für ihre 10, 25 oder 40-jährige Zugehörigkeit seine Glückwünsche aus und bedankte sich bei ihnen für ihre langjährige Zusammenarbeit. Nachdem Herr Mönig das Tischgebet gesprochen hatte, gaben wir uns alle Mühe von jeder leckeren Speise zu probieren. Auch der Nachtisch war sehr zu empfehlen.

Ich glaube, dass für jeden etwas dabei war. Gegen 14 Uhr endete die schöne Feier.



Siegfried Weigt,
Schreinerei Attendorn



„Unser“ Förderverein

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Beschäftigte in den
Werthmann - Werkstätten!

Mein Name ist Alfons Stumpf. Ich bin der 1. Vorsitzende des Fördervereins der Werthmann-Werkstätten. Zusammen mit dem 2. Vorsitzenden Alexander Huhn, dem Schatzmeister Dr. Thomas Buchmann und dem Geschäftsführer Andreas Mönig leite ich den Verein seit seiner Gründung im Jahr 2010.

Der Verein hat heute 38 Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 50 Euro. Dazu kommen noch Spenden.

Wofür gibt der Förderverein die Beiträge und Spenden aus?

Der Verein soll mit Geld sinnvolle Dinge bezahlen helfen, für die den Werkstätten das Geld fehlt. Oder für die das Geld der Werkstätten nicht ausgegeben werden darf. Das passiert oft! So hat 2012 der Förderverein mit gut 13.000 Euro helfen können. Insgesamt haben wir bisher mit 21.000 Euro helfen können.



Sie, die Beschäftigten der Werkstätten, egal, ob Sie in Attendorn, Olpe, Welschen Ennest oder Grevenbrück tätig sind, haben sicher in den letzten Jahren mitbekommen, wo der Förderverein tätig geworden ist.

Von den Fußballschuhen der Fußballer, dem Ballfangnetz bei der WWL, über die Cabito und das Internet Terminal für Beschäftigte bis hin zu guten Lautsprechern und der Verschönerung der Außenanlagen in Olpe reichen die Maßnahmen.

Liebe Beschäftigte der Werthmann - Werkstätten, wir wollen auch in Zukunft an Ihrer Seite stehen und helfen.

Ich freue mich zusammen mit den Vorstandskollegen auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Schon jetzt wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr 2014!

Ihr Alfons Stumpf



Vom Förderverein bezahlt: z. B. Cabito, Fußballschuhe, Trommeln, die Terrasse in Olpe, Internet Terminal, Essenswagen und Gartenhäuschen in Meggen.... und für die Jubiläumsfeier in Olpe der Auftritt einer Theatergruppe!



Urlaubsplanung



Auf dieser Seite hatte die Redaktion geplant, die zukünftige Urlaubsregelung darzustellen. Die Werkstätten haben das Ziel, dass in der Zukunft bei der Urlaubsregelung die Interessen der Beschäftigten und der Industriekunden berücksichtigt werden.

Hierzu sollen in 2014 erneut Befragungen durchgeführt werden.

In 2014 wird es daher im zweiten Jahr keine Betriebsferien geben. Bei der Planung und Genehmigung des Urlaubs werden Beschäftigte und Mitarbeiter gleich behandelt.

Wir hoffen, dass wir in 2015 eine dauerhafte Regelung hinbekommen.



WERKSTATTRAT

Im November wurden neue Werkstatträte gewählt. Hier stellen wir sie kurz vor.



Abteilung Attendorn von links nach rechts: Silke Kammerer, Annette Schulze, Ümit Burunkaya, Helmut Pott, André Hoberg



Abteilung Lennestadt von links nach rechts: Thomas Roll, Marco Schultze, Georg Eberts



Abteilung Olpe von links nach rechts: Katja Heller, Peter Holterhoff, Josie Neuber

Mönig vor Ort

„Das geht schon ganz gut“, lobte Uwe Kurth Andreas Mönig bei seiner Arbeit in dem Tampon-Druck eher kritisch. Unter dem „Praktikum vor Ort“ war der Leiter der Werkstätten jetzt in Welschen Ennest. Er schnupperte in die Arbeit der Arbeitsgruppen und des BBBs. „Hoffentlich habe ich nicht zu viel Ausschuss produziert“, bemerkte Andreas Mönig lächelnd.

Tampon-Druck

Seit der Eröffnung der WWW im Oktober 2009 gibt es die Arbeitsgruppe Tampon-Druck. Der Tampondruck ist ein Druckverfahren, bei dem die Druckfarbe durch einen elastischen Stempel (genannt Tampon) aus Kautschuk auf den Bedruckstoff übertragen wird.

Unter der Gruppenleitung von Monika Marburger sind Sonja Lübke und Uwe Kurth in diesem Arbeitsbereich tätig. Unterstützt werden sie von Rita Hagemeister und Andre Grüthner.

Überwiegend werden für die Firma Sälzer verschiedene Schalter und Halteplatten bedruckt. Dabei beträgt die Auftragsgröße 5000 – 30000 Stück. Für die Firma Kemper (Olpe) werden außerdem noch Bandscheiben und für SKS (Scheffer, Klute, Sundern) seit diesem Frühjahr, mit einer neuen Maschine, Fahrradflaschenhalter bedruckt.



Für jeden Arbeitsgang wird zunächst in einem bestimmten Mischungsverhältnis die Druckfarbe unter Zugabe von speziellen Zusätzen und einem Härter angerührt; pro Maschine 90 – 170ml. Dann werden die insgesamt vier Maschinen für das jeweilige Bauteil eingerichtet. Das muss sehr präzise geschehen und mehrmals täglich kontrolliert werden. Der gesamte Arbeitsablauf wird in einem Fertigungsüberwachungsprotokoll festgehalten.

Bevor die bedruckten Bauteile ausgeliefert werden, erfolgt eine Endkontrolle.

Für die Zukunft ist die Anschaffung neuer Tampon-Druckmaschinen geplant, die anders als die jetzigen als geschlossenes System ausgeführt sind und damit geruchsfrei arbeiten. Auch höhere Stückzahlen können damit erreicht werden.



Religiöses Wochenende

Im Herbst haben 13 Beschäftigte aus der WWL ein religiöses Wochenende in Rüthen verbracht. Zwei Rollstuhlfahrer und 5 Betreuer waren mit dabei. Begleitet haben uns 7 Jugendliche aus dem Pastoralverbund Meggen-Maumke-Halberbracht mit ihren 3 Betreuern. Unser Reisegepäck haben wir am Freitag schon zur Arbeit mitgebracht. Nach Feierabend gab es zuerst einmal Kaffee und Kuchen. Dann ging es mit 4 Bussen die Reise nach Rüthen los.

Dort wurden die Zimmer bezogen und die Koffer ausgepackt. Zum besseren Kennenlernen haben wir Spiele gespielt. Besonders das Kissenrennen hat Spaß gemacht.



Am Samstag besuchten wir den Hochseilgarten der Pfadfinderschaft Rüthen. Alle konnten mitmachen, sogar die Rollstuhlfahrer. Das war ein tolles Erlebnis. Nach dem Abendessen wurde noch etwas gespielt und anschließend sind wir müde ins Bett gegangen.

Am Sonntagmorgen haben wir einen Gottesdienst gefeiert. Danach durfte sich noch jeder ein Armband zur Erinnerung basteln. Nach dem Mittagessen mussten wir uns verabschieden. Unsere Betreuer haben uns wieder heil nach Hause gebracht.

Wir bedanken uns für die schöne gemeinsame Zeit!

Sven Funke



Wussten Sie schon ...

was Iris Thiele sonst so macht?

Schon seit frühester Kindheit bin ich mit der Kirche groß geworden. Meine Oma hat mich anfangs immer mit in die Kirche genommen, später bin ich dann selbstverständlich alleine und gerne dorthin gegangen. Nach meiner Erstkommunion wurde ich Messdienerin, was es zu der Zeit sicher noch nicht in vielen Gemeinden gab. Dieses Amt war den „Jungs“ vorbehalten. Mädchen sollte es am Altar nicht geben! Diesen Dienst habe ich bis zu meinem 18. Lebensjahr sehr gerne gemacht. Ich hätte das auch sicher noch länger gemacht, aber irgendwann muss man das auch den Jüngeren überlassen.

Aber da mir die Kirche zu jeder Zeit wichtig war, habe ich begonnen Familiengottesdienste vorzubereiten. Auch Kinderbibeltage und die Kindergottesdienste habe ich vorbereitet und durchgeführt. Später habe ich den Lektorendienst in der Kirche übernommen. Lektoren sind die Frauen und Männer, die während eines Gottesdienstes die Lesung und Fürbitten vorlesen. Als meine Söhne zur Erstkommunion gingen, habe ich die Kommunionvorbereitung begleitet. Bei der späteren Firmvorbereitung war unsere Gruppe beim Katholikentag 2012 in Mannheim als Helfer dabei.

Außerdem bin ich im Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat unserer Gemeinde tätig. Seit kurzem bin ich auch Kommunionhelferin, das heißt dass ich während eines Gottesdienstes auch Hostien an die Gemeinde verteilen darf.



Als in unserem Pastoralverbund Meggen-Maumke-Halberbracht eine Fortbildung für Laien angeboten wurde, die berechtigt Wortgottesdienste durchzuführen, nahm ich teil! Mit 12 weiteren Mitgliedern wurden wir im Jahr 2012 offiziell durch den Erzbischof Hans-Josef Becker beauftragt für



die Leitung von Wort-Gottes-Feiern an Werktagen sowie zu besonderen Anlässen, wie Allerheiligen oder Weihnachten.

In der Werkstatt in Attendorn hat man mich ja schon live bei einem Adventsimpuls in meinem Gewand sehen können.

Iris Thiele



Interview mit den „Höhner“

André: Am 17. Oktober 2013 war das große Konzert der Höhner in der Stadthalle Attendorn. Für dieses Event (*gesprochen: Iwent, das bedeutet Veranstaltung*) hatten Silke und ich uns Karten besorgt. Bei den Verantwortlichen der Stadt Attendorn hatte ich um ein Interview mit der Band gebeten, was uns auch zugesichert wurde.

Silke: Voller Vorfreude warteten wir schließlich im Vorraum der Stadthalle auf die Mitglieder der Band. Das Interview sollte um 19 Uhr stattfinden, aber wo war die Band? Tja, wie es der Zufall wollte, saßen die Höhner im Stau auf der Autobahn fest und das Interview verschwand in immer weitere Ferne. Somit konnten André und ich zunächst auf der eigens für Rollstuhlfahrer erstellten Tribüne am Ende der Halle Platz nehmen. Nach Rücksprache mit dem Manager der Band hörten wir dann, dass diese erst kurz vor dem Konzert eintreffen würde. Also wurde für die vorgesehene Pause ein kurzes Interview

vereinbart. Dabei durften dann leider nur wenige Fragen gestellt werden. Nervös stellte ich die Fragen und André machte die Fotos.

Die Antworten gab immer Henning Krautmacher, Hauptsänger der Band.

Haben Sie Erfahrungen mit Menschen mit Behinderungen?

Ja, das haben wir. Im Landschaftsverband Rheinland gibt es ja auch die Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Dort gehen wir auch hin – wenn es die Zeit zulässt - und spielen dort unsere Lieder.

Woher nehmen Sie die Ideen für Ihre Musik und Ihre Texte?

Die bekommen wir auf der Straße. Wer mit offenen Augen durchs Leben geht, der kann viele Dinge entdecken, die es wert sind, dass man sie mit Liedern umschreibt. Natürlich darf da unsere Liebe zum 1. FC Köln nicht fehlen.

Wie ist das Gefühl auf einer Bühne zu stehen?

Das ist schwer zu beschreiben! Es ist toll und man muss es eigentlich mal selbst ausprobieren..

Haben Sie noch Lampenfieber vor den Auftritten?

Lampenfieber direkt nicht, aber Respekt vor dem Publikum und eine gewisse Aufregung ist immer mit dabei.





André: Im Anschluss an das Interview wurde ein Erinnerungsfoto mit einem Teil der Band gemacht. Dabei wurde ich natürlich ein wenig wegen meines Rollstuhls geärgert. Henning meinte, dass man den Rollstuhl im Bild so drehen müsse, dass man auf keinen Fall das Fußballlogo meines Lieblingsvereins (Schalke 04) sehen kann. Am Anfang des Konzertes meinte Henning, dass man ihn vor langer Zeit mal gefragt habe, warum er sich das antun würde. Damit meinte man die vielen Konzerte und die damit verbundenen Reisen. Daraufhin habe er auf die Worte seiner Oma verwiesen, die zu ihm mal gesagt hat: „Junge, du bereust nicht die Dinge, die du getan hast, sondern die, die du nicht getan hast.“

Vor und nach dem Interview haben André und Silke ausgelassen gefeiert und so manches Lied mitgeschmettert. Übrigens waren ganz viele Beschäftigte der Werkstätten bei diesem Konzert, wie so manches Foto beweist.





Karneval 2014

Der Caritasverband Olpe feiert dieses Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Zu diesem besonderen Anlass ist die Idee entstanden, einen Karnevalswagen zu bauen und mit diesem am Veilchendienstagszug in Attendorn teilzunehmen.

Da wir in der Werkstatt mit Christoph Kleinke einen „alten“ und erfahrenen Karnevalswagenbauer haben, war schnell klar, dass er dieses einmalige Projekt organisieren würde.

Da auch eine Fußgruppe den Wagen begleitet und mehrere Einrichtungen an dieser Gruppe teilnehmen sollen, war auch schnell die Idee für den Wagen gefunden: Es wird ein Wikingerschiff dargestellt unter dem Motto: „WIR SITZEN ALLE IN EINEM BOOT“

Nachdem im Juli ein geeigneter Wagen gefunden worden war, hat sich die GALA-Gruppe unter fachkundiger Leitung von Thomas Drexelius bereit erklärt, diesen soweit herzurichten, dass man ihn als Grundgestell für den Karnevalswagen gebrauchen kann. Zuerst wurden überflüssige Verstrebungen abgetrennt, neue und sichere wieder angeschweißt. Dann wurde der Wagen entrostet, grundiert und mit neuer Farbe versehen.

Als soweit alles fertig war, ging es langsam an den Aufbau. Eine Karnevalswagen-Projektgruppe trifft sich seitdem jede Woche und arbeitet nun an dem Aufbau. So langsam kann man schon eine grobe Grundform erkennen.



Beim Rätsel der letzten Ausgabe waren zwei Antworten richtig: Doktor und Exzellenz, von 86 Rückmeldungen waren 83 richtig. Gewonnen haben...

1. Preis: Manuel Hellekes (WWL)
2. Preis: Annette Schulze (WWA)
3. Preis: Christina Schröder (WWW)

Das Bild zeigt den Gewinner des 1. Preises Manuel Hellekes. Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner.





Bitte abschneiden -----

WIR Nr. 10! - VERLOSUNG:

Hätten Sie es gedacht? Sie halten die 10. Ausgabe der WIR Zeitung in den Händen! Angefangen hat alles im Juli 2010.

Hier sehen Sie 9 Titelbilder und das 10. haben Sie in der Hand:

Welches Titelbild gefällt Ihnen am besten?

Tragen Sie hier die Nummer Ihrer Wahl ein und gewinnen Sie bei der Verlosung tolle Preise

Ihr Name: _____

Abteilung: _____ Gruppe: _____

Diesmal nehmen alle Teilnehmer an der Verlosung der Preise teil.
Einsendeschluss ist der 30.01.2014.

- 1. Preis: 2 Gutscheine für das Stadthallenrestaurant Attendorf
- 2. Preis: 2 Karten „Urlaub mit Papa“, Komödie, Stadthalle Attendorf
- 3. Preis: 2 Karten „Die Nervensäge“ Komödie, Stadthalle Attendorf

Traurig mussten wir Abschied nehmen von...



Jürgen Wulff

der am 10. Oktober 2013 im Alter von 55 Jahren verstorben ist. Herr Wulff arbeitete seit 2005 in den Werkstätten. Bis 2007 war er in der mechanischen Montage und zuletzt in der Montage 8 bei

Theo Pagonakis der Abteilung Attendorn tätig. Wir werden die Zeit mit ihm in guter und angenehmer Erinnerung behalten.



Shqipron Zeqiraj

der am 30. Oktober 2013 im Alter von nur 21 Jahren verstorben ist. Herr Zeqiraj arbeitete seit 2010 in den Werkstätten. Er war seit 2011 in der Montage 3 in der

Abteilung Lennestadt bei Raphael Di Maria tätig. Wir werden die Zeit mit ihm in guter und angenehmer Erinnerung behalten.

Zwei „alte Hasen“ sagen „Tschüss“

Klaus Jacob war über 20 Jahre als Führungskraft in den Werkstätten tätig. Erst als technischer Leiter, anschließend als Abteilungsleiter. „In den Werkstätten habe ich es am längsten ausgehalten“, so betont Klaus Jacob schmunzelnd. Wenn dies nicht ein Qualitätsbeweis ist....

Jürgen Broschinski ließ es sich nicht nehmen, Klaus Jacob persönlich zu verabschieden.



Termine 2014

- 05.03. Veilchendienstagszug in Attendorn – mit dem Karnevalswagen der Werkstätten
- 17.04. Kreuzweg in der WWA und WWL
- 07.05. Werkstatt im Betrieb, Abteilung Attendorn

WIR wünschen Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2014!

Heinrich Nordlohne wurde in der Vollversammlung 2013 aus dem EAB (Eltern-Angehörigen-Beirat) verabschiedet. Von 1985 bis 2013 war er 28 Jahre Mitglied und hat in dieser Zeit alle bisherigen Werkstattleiter kennengelernt. Als Beiratsmitglied haben wir seine besonnene und ruhige Art immer geschätzt. Wir wünschen Herrn Nordlohne alles Gute für die Zukunft und danken ihm für seine Arbeit.

Johannes Eberts



**Werthmann
Werkstätten**

www.werthmann-werkstaetten.de

WIR erhielt 2012 den Innovationspreis des Caritasverbandes Olpe in Bronze.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel eventuell zu kürzen oder Korrekturen vorzunehmen

Impressum

Herausgeber Werthmann-Werkstätten, Tel. 02722 9210
Verantwortlich Andreas Mönig, Leitung Werkstätten
Redaktion Liesel Steffen, Iris Thiele, Jutta Korte, Peter Holterhoff, Christoph Kleinke, Andreas Mönig
Satz & Layout Jutta Korte, 02722 989815
Druck Frey Print + Media Attendorn
Gedruckt auf ENVIROTOP, echtes Recycling-Papier hergestellt aus 100% Altpapier!

